

Otto Sander

[Kreuzhornweg 13, 21521 Dassendorf](#)

Frau

Bürgermeisterin

Martina Falkenberg

Christa-Höppner-Platz 1

21521 Dassendorf

Betr.: Sitzung der Gemeindevertretung vom 13.01.2009

Sehr geehrte Frau Falkenberg,

noch immer beschäftigt mich die o. a. Sitzung der GV und das aus folgenden Gründen: Nach der Diskussion zu TOP 11: CDU-Antrag „Maßnahmen zur Nutzung des Sportplatzgeländes und Sicherung des Betriebes des Clubheims im Gebiet des B-Planes 17“ drängt sich mir der Verdacht auf, Sie nehmen bewusst in Kauf, dass in einem nicht auszuschließenden förmlichen Verfahren die 3. Änderung des BPlans 17 für ungültig erklärt wird und die TuS das Clubhaus, den Parkplatz und schlimmstenfalls sogar den neuen Sportplatz künftig nicht nutzen darf. Das diese Befürchtung nicht unbegründet ist, geht aus dem Vermerk der Bauaufsicht vom 17.12.2008 hervor. Weshalb sonst sollte die Bauaufsicht empfehlen (letzte Seite oben):

„Unter Berücksichtigung der Errichtung des Lärmschutzwalles sollte zwischenzeitlich der TuS Dassendorf den beabsichtigten Clubhausbetrieb in vollem Umfang bei der unteren Bauaufsicht beantragen, um ebenfalls auf Grundlage der Lärmimmissionsuntersuchung (Gutachten Nr. 08-02-1) die Zulässigkeit überprüfen zu können.“

Sie, die SPD und die GuD gehen offensichtlich davon aus, es ginge lediglich um den Betrieb nach 22.00 Uhr. Dabei übersehen Sie, dass bisherige Genehmigungen vorläufigen Charakter hatten und zur Legalisierung der 3. Änderung des BPlans 17 bedurften. Die 3. Änderung enthält jedoch u.a. Lärmschutzmaßnahmen. Werden diese nicht umgesetzt, steht die Rechtsgültigkeit des BPlans insgesamt in Gefahr.

Völlig deplaziert war die Äußerung von Herrn Claßen, es sei nicht einzusehen, dass die Gemeinde dem Kläger auch nur einen Schritt entgegenkomme. Dabei geht es nicht um den Kläger und auch nicht darum, ihm einen Gefallen zu tun. Es geht um Interessen der TuS, wie die Bauaufsicht im Gegensatz zu Herrn Claßen erkannt hat. Da von Ihnen und der SPD-Fraktion nicht widersprochen wurde, sprach Herr Claßen offenkundig nicht nur für sich.

Auf die Äußerungen von Herrn Claßen über den Kläger will ich hier nicht eingehen. Die Gemeindevertretung als Vertretung aller Bürger Dassendorfs sollte sich herablassende

Äußerungen über Bürger, die ihre ihnen zustehenden Rechte in Anspruch nehmen, nicht leisten. Das sollte Ihnen ein Anliegen sein und in Sitzungen sollten Sie darauf achten. Überrascht hat mich auch, wie Sie die Ergänzungen zu dem vom ASKS am 15.12.2008 einstimmig beschlossenen Entwurf des Nutzungsvertrages mit der TuS per Tischvorlage einbringen können ohne vorher mit dem Vertragspartner darüber zu sprechen. Gelegenheit dazu wäre jedenfalls gewesen.

Wiederholt haben Sie erklärt, um ein gutes Verhältnis zu Partnern und um einvernehmliche Lösungen bemüht zu sein. Das gilt offensichtlich nicht für die TuS. Die Art und Weise der Diskussion in der GV-Sitzung hat gezeigt, wie Sie, Ihre Fraktion und die GuD zur TuS stehen. Die TuS ist für unser Dorf jedoch unverzichtbar. Sollte ihr die Existenzgrundlage entzogen werden, müssen für die vielen Kinder und Jugendlichen, die in der TuS in ihrer Freizeit unter Anleitung Werte für eine sinnvolle Lebensgestaltung und ihre soziale Kompetenz vermittelt bekommen, Ausgleichsmöglichkeiten angeboten werden, weil andernfalls die Gefahr besteht, dass sie seelisch verwahrlosen. Haben Sie Ideen für Ausgleichsmöglichkeiten?

Gleiches gilt für die betreute Grundschule. Sehen Sie einen adäquaten Ersatz?

Die TuS hat in vielen Situationen gezeigt, dass sie sich ihrer Funktion für unsere Kommune bewusst und deshalb bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Die Mitglieder bringen persönlich z. T. erhebliche Opfer, nicht nur als Sportübungsleiter und in anderen Leitungsfunktionen. Ganz besonders deutlich war das bei der Sanierung der ehemaligen Tennishalle für jedermann sichtbar. Das kann Ihnen eigentlich nicht entgangen sei.

Dies alles steht auf dem Spiel, wenn Sie bei Ihrer Haltung gegenüber diesem Traditionsverein mit seinen Mitgliedern und Sympathisanten in vielen, vielen Familien in Dassendorf bleiben.

Wollen Sie sich das leisten?

Schließlich noch zur beabsichtigten Schaffung einer Teilzeitstelle für die Redaktion von AWD und die Pflege der Homepage: Abgesehen von der Frage, ob die geplante TVöD-Stelle eine Rechtsgrundlage hat stellt sich doch vorrangig die Frage, ob das gegenüber den Dassendorfer Bürgern vertretbar ist. Wie wollen Sie die Notwendigkeit für diese Stelle im öffentlichen Dienst erklären? In der GV-Sitzung haben Sie dazu geäußert, sie bräuchten Unterstützung. Hat denn dieser Anteil der Bgm-Aufgaben seit Ihrem Amtsantritt im Vergleich zu vorhergehenden Wahlperioden so erheblich zugenommen? In unserem Gespräch am 11.6.08 haben wir Ihnen Unterstützung zugesagt. Mit unserem Antrag zu TOP 12 der GV vom 13.1.09 wollten wir diese Unterstützung signalisieren. Wie Ihnen daraus für die Verhandlungen mit den Bürgermeister von Brunstorf und Hohenhorn Nachteile entstehen könnten, erschließt sich mir nicht. Vertragspartnern die eigene Position im Ton freundlich/verbindlich, in der Sache aber konsequent zu vermitteln, hat dann keine negativen atmosphärischen Auswirkungen, wenn alle Partner an ernsthaften Verhandlungen interessiert sind.

Die Zusage unserer Unterstützung bedeutet nicht, dass wir unkritisch jedem Vorhaben zustimmen. Da es uns um Dassendorf geht, werden wir alles unterstützen, was dem Wohl unserer Bürger dient, aber genauso Widerstand leisten, wenn wir das Wohl unserer Bürger gefährdet sehen. Das werden wir dann aber auch in gehöriger Weise öffentlich machen. Nach unserem Verständnis sind Gemeindevertreter dazu verpflichtet.

Mit freundlichen Grüßen